



Über BEMD

Der **BEMD** ist der Bundesverband der Energiemarktdienstleister e. V. Er bezieht Position gegenüber Gremien, Verbänden und dem Gesetzgeber zu laufenden Entscheidungsverfahren und stellt eine entsprechende Informationsplattform zur Verfügung. Ob es um Qualitätsstandards, Prozessabläufe oder gesetzlich verordnete Pflichten geht, der **BEMD** engagiert sich in einem internen und externen Markt, in dem Energiemarktdienstleister und Energieversorgungsunternehmen gemeinsam Erfolge erzielen können. Der **BEMD** fördert und fordert Energiemarktdienstleister. Darüber hinaus kann der **BEMD** mit der unter seinem Dach gebündelten Fachkompetenz interessierte Marktteilnehmer unabhängig und objektiv informieren.

Eine Übersicht über die Vorteile und den Nutzen einer Mitgliedschaft finden Sie [hier](#).

Aktuelles aus dem BEMD

[BEMD Jahreskongress 2017 „Meter 2 Cash – die Zukunft der Billingsysteme“ in Dortmund](#)

[10 Jahre BEMD](#)

[19. Ordentliche Mitgliederversammlung des BEMD](#)

[2. BEMD-Forum „IT-Lösungen: Meter to Cash“ 18.01.2018, 09:00 Uhr in Hannover](#)

[BEMD nimmt an Sitzung der Arbeitsgruppe intelligente Netze und Zähler im BMWI teil](#)

Markt

News

[VKU fordert Fortschritte bei der Digitalisierung von neuer Bundesregierung](#)

[Bitkom sieht bei der Digitalisierung nicht nur Gewinner](#)

[GWAdriga übernimmt Gateway-Administration der Osterholzer Stadtwerke](#)

[Meter-to-Cash-IT jetzt besser vergleichbar](#)

Aktuelles aus dem BEMD

BEMD Jahreskongress 2017 „Meter 2 Cash – die Zukunft der Billingsysteme“ in Dortmund

In diesem Jahr hat der **BEMD** am 09.11.2017 in die Spielbank Hohensyburg zur Neuauflage des **BEMD** Jahreskongress zu dem Thema „Meter 2 Cash – die Zukunft der Billingsysteme“ eingeladen.

Mit über 120 Teilnehmern – ein Großteil Vorstände, Geschäftsführer und andere Entscheider – konnte der **BEMD** mit der Unterstützung des Moderators Dr. Hermann Janning viele spannende und richtungsweisende Vorträge unter dem Motto „Tektonik“, das viele Referenten aufgriffen, präsentieren. In einer Mischung zwischen Praxis aus Energieversorgern (E wie Einfach) und Energiemarktdienstleistern (rku.it, Soluvia), die Anforderungen an die Billingsysteme der Zukunft formulierten, und analytischen Vorträgen von Hochschulinstituten (KIT, Uni Kopenhagen) und Beratern (AT Kearney, Natuvion, SGBB), die Themen wie Arbeitsorganisation, Folgen der Digitalisierung und weitere betrachteten.

Die Arbeitsgruppe IT-Lösungen Meter to Cash präsentierte einen Überblick über Vorgehen und Methodik sowie erste Ergebnisse ihrer Arbeit: Die AG hatte 14 Anbieter von entsprechenden IT-Lösungen mit einem umfassenden Kriterienkatalog befragt und konnte nun erste Zwischenergebnisse ihrer Auswertung vorstellen. Mit der finalen Diskussionsrunde der IT-Lösungsanbieter (AKTIF Technolgy, IQone, msu solutions, powercloud, SIV AG, Somentec und der Wilken Software Group), die versuchten, lösungsorientierte Antworten auf die Zukunft der Billingsysteme zu liefern, wurde der Jahreskongress beschlossen. Neben diesem Programm bot die parallel stattfindende Fachausstellung mit neun Ausstellern einen informativen Rahmen für den Austausch und spannende Diskussionen in den Pausen des Kongresses.

Eingerahmt wurde der 2. Jahreskongress von einer Vorabendveranstaltung (s.u.), einem Morning run sowie einer Abendveranstaltung, die ebenfalls sehr gut besucht war. Wie in der am Folgetag stattfindenden Mitgliederversammlung (s.u.) beschlossen wird der nächste **BEMD** Jahreskongress für November 2018 bereits geplant.

10 Jahre BEMD

News der Mitglieder

[adesso AG](#)

[regio.com GmbH](#)

[rku.it GmbH](#)

Aktuelle Marktstudien

[Deutsche Wirtschaft nimmt Blockchain sehr ernst](#)

Veranstaltungen

Am 08.11.2017 feierte der **BEMD** als Vorabendveranstaltung zum **BEMD** Jahreskongress sein 10. Jähriges Bestehen. In entspannter Atmosphäre wurde im Restaurant Aqua Pazza in Dortmund ein Rahmen geboten, in dem sich sowohl Gründungsmitglieder als auch Neumitglieder austauschen konnten. Herr Gutmann (amtierender Vorstandsvorsitzender) rundete die Veranstaltung mit einem aus dem neu erschienenen Tätigkeitsbericht kommenden Zeitstrahl bzw. Rückblick ab.

Der **BEMD** möchte sich an dieser Stelle nochmals bei den Mitgliedsunternehmen und persönlichen Mitgliedern des **BEMD** für Ihre Mitarbeit im Verband bedanken und freut sich auf viele weitere spannende Jahre der Zusammenarbeit.

19. Ordentliche Mitgliederversammlung des BEMD

Die am Folgetag des **BEMD** Jahreskongresses stattfindende 19. Ordentliche Mitgliederversammlung am 10.11.2017 war sehr gut besucht und somit klar beschlussfähig. Zur Auftaktveranstaltung konnte der **BEMD** mit der Vorstellung von vier Neumitgliedern aus dem laufenden Jahr (E-Maks, Wilken Pro, SIV Utility Services und Stadtwerke Schwäbisch Hall) positiv auf das vergangene Jahr zurückblicken.

Das Feedback auf den am Tag zuvor veranstalteten Jahreskongress war sehr positiv; insgesamt wurde die Qualität der Vorträge und Diskussionen sowie die Moderation, aber auch die Organisation gelobt. Außerdem berichtete der Geschäftsführer, Dirk Briese, über die Aktivitäten seit der letzten Mitgliederversammlung am 30.3. sowie einige Arbeitsgruppen. Die Vorstellung des Tätigkeitsberichtes über die letzten zwei Jahre, der pünktlich zur Veranstaltung fertig wurde, rundete diesen Bericht ab.

Schwerpunkt der 19. Ordentlichen Mitgliederversammlung in Dortmund war jedoch die turnusgemäße Neuwahl des Vorstandes des **BEMD** unter der Leitung von Herrn Strotmann, Geschäftsführer Natuvion. Herr Dietmar Sperfeld, Geschäftsführer der Soluvia Billing, wurde herzlich als neuer Vorstandsvorsitzender des **BEMD** begrüßt. Timo Dell, rku.it, wurde als stellvertretender Vorsitzender in seinem Amt ebenso klar bestätigt wie auch Herr Joachim Pyras, Numetris AG, als Schatzmeister.

Im Jahr 2018 sollen die Schwerpunkte unter anderem das zweite **BEMD** Forum „IT-Lösungen: Meter to Cash“ am 18.01.2018 in Hannover (s.u.) sowie der dritte **BEMD** Jahreskongress im November 2018 sein. Außerdem werden sich zukünftig zwei neugegründete Arbeitsgruppen mit den Themen „Usability IT M2C“ und „EU-DSGVO“ beschäftigen.

2. BEMD-Forum „IT-Lösungen: Meter to Cash“ 18.01.2018, 09:00 Uhr in Hannover

Die Anforderungen der Energiewirtschaft und ihrer Dienstleister an die IT-Lösungen, insbesondere auch im Bereich Meter to Cash, steigen mit den Herausforderungen der Branche selbst. Die Ausrichtung auf den neu gestalteten Markt und eine Flexibilität für zukünftige weitere regulatorische und markttechnische Entwicklungen auf der einen, Kostenbewusstsein (Stichworte: Lizenzpolitik und -modelle, Projektaufwand usw.) und verbindliche Zeitpläne zur Umsetzung der vielfältigen Anforderungen (Stichworte: Roadmaps, Formatwechsel) auf der anderen Seite stehen im Fokus.

Der Bundesverband der Energiemarktdienstleister (**BEMD**) hat in einer

Arbeitsgruppe das Thema aufbereitet: welche IT-Lösungen gibt es für den kompletten Abrechnungsprozess in den aktuellen Marktrollen? Ziel ist, Markttransparenz mit Fokus auf den „Energemarkt X.0“ herzustellen, Lösungen systematisch und unvoreingenommen zu betrachten und mit dem gesammelten Know-how (anwender-, entwicklungs- und beratungsseitig) der Mitglieder auszuwerten.

In diesem **BEMD**-Forum werden die Ergebnisse der Arbeitsgruppe vorgestellt; außerdem wird den IT-Lösungsanbietern die Möglichkeit eingeräumt, in einem Pitch ihren Umgang mit den o. g. Herausforderungen vorzustellen.

Programm

- 9:00 **Eröffnung der Ausstellung**
Kaffee, Meet and Greet
- 10:00 **Begrüßung**
Ingo Schöbe (Vorsitzender der AG), Gisa GmbH
- 10:15 **Vorstellung der Transparenzinitiative des **BEMD** »IT-Lösungen Meter to Cash«**
Motivation, Zielsetzung, Methodik der Arbeitsgruppe
Ingo Schöbe (Vorsitzender der AG), Gisa GmbH
- 10:30 **Pitch der IT-Lösungsanbieter**
jeweils max. acht Minuten – Online-Voting der Zuschauer
- 13:00 **Mittagspause in der Ausstellung**
- 14:10 **Die Energiewirtschaft 2030 – was brauchen wir?**
Zukunft: Visionen Anforderungen Energiemarkt IT-Lösungen
Dr. Jan Fritz Rettberg, Kompetenzzentrum für Elektromobilität, Infrastruktur und Netze, TU Dortmund
- 14:45 **Ergebnisse I: Kriterienkatalog und Anbietermatrix**
Übersicht Kriterienkatalog und Anbietermatrix, ausgewählte Auswertungen
Torsten Wallek (Stellv. Vorsitzender der AG), ESC Energy Systems Consulting GmbH
- 15:30 **Ergebnisse II: Auswahltool und weiteres Vorgehen**
Dirk Briese (Geschäftsführer **BEMD**), trend:research GmbH
- 16:00 **Zusammenfassung**
Zusammenfassung des Tages und Abschluss
Ingo Schöbe (Vorsitzender der AG), Gisa GmbH
- 16:15 **Besuch der Ausstellung und Get together**
- 17:30 **Ende der Veranstaltung**

Anmeldung

BEMD nimmt an Sitzung der Arbeitsgruppe intelligente Netze und Zähler im BMWI teil

Am 06.11.2017 hat der **BEMD** an der Sitzung der Arbeitsgruppe intelligente Netze und Zähler des BMWI teilgenommen.

In der Sitzung wurde die Planung eines Barometerprojektes (Digitalisierung der Energiewende) für 2018 in Zusammenarbeit mit Ernst and Young angekündigt.

Für das Projekt werden noch Mitglieder für den Beirat gesucht, für das sich der **BEMD** bewerben wird.

Das Projekt wird in Gesamtverantwortung von Herrn Dr. Frank Fleischle (Ernst & Young GmbH) geleitet und durch die Zuarbeit vom Beirat (Einbindung von Verbänden, Institutionen und Unternehmen), Projektleitung (Dr. Helmut Edelmann und Dr. Wolfgang Zander) und das Projektbüro unterstützt. Für das Projekt wurden folgende Untergruppen gebildet: Barometer – Digitalisierung

der Energiewende, Topthema 1 (Verbraucher, Digitalisierung und Geschäftsmodelle), Topthema 2 (Regulierung, Flexibilisierung und Sektorkopplung) und Thema 3 (TK-Netzinfrastruktur und TK-Regulierung).

Weitere Informationen (Unterlagen des BMWi, demnächst auch das Protokoll usw.) sind im [Mitgliederbereich](#) der [BEMD-Website](#) abgelegt.

Markt > News

VKU fordert Fortschritte bei der Digitalisierung von neuer Bundesregierung

> 20.10.2017 | www.euwid-wasser.de

Der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) fordert von der neuen Bundesregierung Fortschritte bei der Digitalisierung und eine bessere Vernetzung von Wirtschaft und Gesellschaft. „Deutschland ist digital nur Mittelmaß“, erklärte Katherina Reiche, Hauptgeschäftsführerin des VKU, heute. Aus Sicht des Verbandes soll ein neues Datengesetz eingeführt werden, das Rechtssicherheit im Umgang mit Daten gewährleistet und die wirtschaftliche Nutzung dieser Informationen regelt.

Bei der Umsetzung des digitalen Fortschritts kommt kommunalen Unternehmen eine Schlüsselrolle zu, so der VKU. Denn es seien überwiegend diese Unternehmen, die heute die Grundversorgung der Bevölkerung in den Bereichen Elektrizität, Gas, Wasser und Abwasserbeseitigung, Abfallentsorgung und öffentlicher Nahverkehr bereitstellen. Aus diesem Grund habe der Verband die Studie „Digital. Kommunal. Deutschland. Smart Nation durch Smart Regions“ bei der der Quadriga-Hochschule Berlin in Auftrag gegeben.

Eine enge digitale Vernetzung mache es kommunalen Unternehmen möglich, auf die Herausforderungen der Zukunft, wie die fortschreitende Urbanisierung und den Klimawandel, besser einzugehen, so der VKU. Es müsse möglich werden, Daten – auch die der kommunalen Versorger – als Bindeglied zwischen öffentlichen Leistungen, moderner Daseinsvorsorge und neuen Leistungsangeboten über Smart Services zu profilieren. So könnten Pläne zum E-Government, bei dem Bürger unter anderem Behörden- und Amtsangelegenheiten online regeln können, schneller umgesetzt werden.

Kommunale Unternehmen müssen der Studie zufolge als Datenproduzenten auch die Möglichkeit haben, die Daten für Smart Services zu nutzen, oder Erlöse aus der Weitergabe der Daten erhalten. Deshalb soll aus Sicht des VKU ein Datengesetz eingeführt werden, das Rechtssicherheit gewährleistet und die wirtschaftliche Nutzung von Daten ordnet.

Bitkom sieht bei der Digitalisierung nicht nur Gewinner

> 24.10.2017 | www.merkur.de

Die umfassende Digitalisierung der Wirtschaft wird nicht nur Gewinner produzieren. Davor warnt ein Spitzenfunktionär der Digitalwirtschaft und fordert die Teilnehmer der Jamaika-Koalitionsverhandlungen in Berlin auf, aus dem Bedrohungsszenario Konsequenzen zu ziehen.

Berlin/Düsseldorf (dpa) – Der Präsident des Digitalverbands Bitkom, Achim Berg, hat vor einem dramatischen Rückgang bisheriger Berufe durch Automatisierung und Digitalisierung gewarnt. "Ich gehe davon aus, dass etwa die Hälfte aller Aufgaben in den nächsten zwanzig Jahren von Maschinen oder Computern erledigt werden kann", sagte Berg der in Düsseldorf erscheinenden "Rheinischen Post" (Dienstausgabe). Alle Branchen seien davon betroffen, in fast allen Berufen machten sich die Veränderungen bemerkbar.

Die Digitalisierung werde nicht nur Gewinner haben. "Mit einem bedingungslosen Grundeinkommen könnte man vielleicht diejenigen auffangen, die mit der Digitalisierung nicht zurechtkommen", sagte Berg. Er gab sich aber zugleich zuversichtlich, dass auch neue und anspruchsvolle Jobs entstehen werden. "Ein großer Teil der Menschen wird diese neuen Tätigkeiten übernehmen können, da bin ich mir sicher." In der Digitalisierung lägen einmalige Chancen für das ressourcenarme Deutschland.

Berg forderte vor diesem Hintergrund von den Verhandlungspartnern für eine Jamaika-Koalition die Einführung des Schulfachs Programmieren. "Wir brauchen dringend das Schulfach Programmieren", sagte Berg. Es könne nicht sein, dass im 21. Jahrhundert junge Erwachsene nichts von einfachen Programmen verstünden.

Digitale Medien müssten in allen Fächern eingesetzt werden, um Unterricht besser und individueller zu machen, sagte Berg. "Dazu muss das unsinnige Kooperationsverbot fallen, damit endlich dauerhafte Investitionen in die digitale Ausstattung der Schulen fließen können", so der Bitkom-Präsident.

Der Verbandspräsident sprach sich zudem gegen ein Digitalministerium aus. "Ich finde den Vorschlag eines starken Staatsministers für Digitales im Kanzleramt deutlich charmanter. Ein Ministerium wäre extrem aufgebläht und würde viele Ressorts entkernen", sagte Berg. Das ergebe keinen Sinn.

GWAdriga übernimmt Gateway-Administration der Osterholzer Stadtwerke

> 02.11.2017 | www.gwadriga.de

Standardschnittstelle zu Schleupen.CS und technische Zusammenarbeit vereinbart

In Sachen Smart-Meter-Gateway-Administration (GWA) setzen die Osterholzer Stadtwerke künftig auf das Full-Service-Angebot von GWAdriga. Ausschlaggebend für diese Entscheidung war neben der Prozesskompetenz vor allem auch die Investitionssicherheit, die GWAdriga bietet. „Allein über die Erfüllung der Dienstleistung bei seinen Gesellschaftern EWE, RheinEnergie und Westfalen-Weser Netz bringt GWAdriga eine langfristige Perspektive mit“, erklärt Volker Hildebrandt, der verantwortliche Projektleiter der Osterholzer Stadtwerke. „Zudem ist das Team von GWAdriga von Anfang an sehr kompetent und kundenorientiert aufgetreten. Und auch die wirtschaftlichen Aspekte haben gestimmt – bei einem Thema wie dem Rollout intelligenter Messsysteme ja kein unwesentlicher Faktor“, so Hildebrandt weiter. Insgesamt werden die Osterholzer Stadtwerke in den nächsten Jahren rund 4.000 iMsys ausrollen.

In einem ersten Schritt soll nun eine Standardschnittstelle zur Branchenlösung Schleupen.CS realisiert werden, die gleichzeitig die besonderen Anforderungen der Osterholzer Stadtwerke berücksichtigt. Danach werden im ersten Quartal 2018 die entsprechenden Prozesse aufgesetzt und ausführlich getestet. Über die reine Gateway-Administration hinaus sieht Volker

Hildebrandt aber auch weitere Perspektiven in der Zusammenarbeit: „GWAdriga bietet uns zum einen den Zugang zu einer starken Einkaufsgemeinschaft. Zum anderen bestehen weitergehende Kooperationsmöglichkeiten für technische Lösungen.“

Meter-to-Cash-IT jetzt besser vergleichbar

> 07.11.2017 | www.zfk.de

Der Verband **BEMD** hat erste Ergebnisse seines Kriterienkatalogs für IT-Abrechnungsprozesse in der Energiewirtschaft vorgelegt.

Der neue "Kriterienkatalog IT-Lösungen Meter to Cash« des Bundesverbandes der Energiemarktdienstleister (**BEMD**) gibt Unternehmen der Energiebranche in allen Marktrollen ein Instrument in die Hand, um abrechnungskritische Branchen-IT miteinander zu vergleichen. Dies geht aus einer Pressemitteilung vom Montag hervor.

Der Katalog enthält fünf Hauptkriterien mit über 70 Unterkriterien. Die Hauptfelder sind:

- Wirtschaftliche Entwicklung« (der anbietenden IT-Schmiede),
- »Konditionen«,
- »Produkt: Funktionen/Prozesse«,
- »Technologie/Schnittstellen« und
- »Support/Betriebsmodell«.

Weitere Details übermorgen

Das erklärte Ziel des Kriterienkatalogs ist es, »Markttransparenz mit Fokus auf den "Energemarkt X.0" herzustellen«. Am Donnerstag stellt die entsprechende Arbeitsgruppe auf dem **BEMD**-Jahreskongress in Dortmund erste ausgewählte Ergebnisse vor. Der Verband hatte den Katalog im März in die Branchendiskussion gegeben.

[> [nach oben](#)]

Markt > News der Mitglieder

adesso erweitert durch Übernahme des Start-ups medgineering das Portfolio im Bereich E-Health-Lösungen

> 19.10.2017 | *adesso AG*

Die adesso AG hat 100 % der Anteile an der medgineering GmbH aus Halle (Westf.) übernommen. Die Gesellschaft hat ein Ersthelfer-Kommunikationssystem für Einsatzleitstellen entwickelt, über das professionelle oder ehrenamtliche Ersthelfer in der unmittelbaren Umgebung eines Notfalls parallel zu Notarzt und Rettungswagen alarmiert werden. adesso wird den flächendeckenden Ausbau des Systems auf überarbeiteter technischer Basis für alle Einsatzleitstellen in Deutschland vorantreiben. Der Kaufpreis beträgt unter 1 Mio. EUR. Darüber hinaus wurde eine Earn-Out-Vereinbarung mit dem bisherigen Gesellschafter geschlossen, der das Unternehmen weiterhin in beratender Funktion unterstützen wird. Das Umsatzpotenzial in Deutschland liegt unterhalb von 10 Mio. EUR. Es wird mit

einem ersten positiven Ergebnisbeitrag im Jahr 2019 gerechnet.

Mit der Akquisition von medgineering baut adesso sein Lösungsportfolio im Bereich Gesundheitswesen weiter aus und erschließt sich zusätzliche Kundenzugänge sowohl bei öffentlichen Einrichtungen der Länder und Kommunen als auch in Kliniken in ganz Deutschland. Zudem kann adesso ab sofort die deutschlandweit marktführende Lösung für ein Smartphone-basiertes Ersthelfer-Alarmierungssystem in sein Portfolio integrieren. Das System ortet und lotst registrierte, medizinisch ausgebildete Ersthelfer via Smartphone-App zu einem Einsatzort in ihrer unmittelbaren Nähe. So ist der "Mobile Retter" mit etwa 4 Minuten in der Regel schneller beim Patienten als der verständigte Rettungswagen. Bundesweit sind aktuell bereits über 7.500 "Mobile Retter" angeschlossen. Rund 5.000 Einsatzalarmierungen wurden bereits über das System ausgelöst und das System versorgt mittlerweile rund fünf Millionen Menschen in Deutschland. Durch das schnelle Eingreifen der Mobilten Retter konnten schon etliche Menschenleben gerettet werden.

medgineering passt durch die Expertise im Bereich E-Health zur Strategie von adesso, das Portfolio im Bereich Healthcare um spannende Lösungen zu erweitern. Die vielfach ausgezeichnete und medial stark beachtete Lösung Mobile Retter bietet ein vollständiges System zur Ergänzung der vorhandenen Rettungskette. Das Konzept unterstützt auch die Rekrutierung und Ausbildung von Ersthelfern, deren Versicherungsschutz, die Einsatznachsorge sowie Themen wie Rechtssicherheit und Datenschutz.

Durch die Akquisition fließt nun umfangreiches Expertenwissen von adesso in den Bereichen Technologie, Versicherung, Datenschutz und Servicemanagement in die Produkte ein. Damit bekommt das System eine neue Qualität und eine wesentlich weitreichendere Perspektive. So lässt sich das Prinzip der mobilen Notfallalarmierung auch im Rahmen von personellen Engpässen bei der ärztlichen Versorgung in Krankenhäusern oder zum Beispiel auch auf Anwendungen des privaten Werksschutzes übertragen. Um die weitere Entwicklung der Plattform nachhaltig voranzutreiben, wird Markus Lünsmann, Leiter des Microsoft-Bereiches bei adesso, künftig auch der medgineering GmbH als Geschäftsführer vorstehen.

EVB Billing und Services GmbH geht als EVB Kundenmanagement GmbH in die regiocom-Gruppe über

> 10.11.2017 | regiocom GmbH

Anfang November hat die regiocom-Gruppe die Geschäfte der EVB Billing & Services GmbH (EVB B&S) aus Velbert übernommen und so ihr Energiemarkt-Dienstleistungsgeschäft weiter ausgebaut.

Die regiocom-Gruppe verfügt als Full-Service-Dienstleister für den Energiemarkt über exzellente Branchenkenntnisse und jahrelange Dienstleistungserfahrung. Mit der Übernahme der EVB B&S baut regiocom ihr Energiemarktgeschäft weiter aus und begründet damit einen weiteren Standort, der sich auf komplexere Front- und Backoffice-Tätigkeiten speziell im Stadtwerkesegment konzentriert. Der Standort Velbert firmiert innerhalb des regiocom-Verbundes als EVB Kundenmanagement GmbH. Fast alle Mitarbeiter der EVB B&S sind mit in die neue Gesellschaft übergegangen. Die Geschäfte der EVB Kundenmanagement GmbH werden von Andreas Recknagel (ehemals Geschäftsführer EVB B&S), Florian Rietz (Vorstand SNT Deutschland AG) und Joan Schlieker (Mitbegründer und Geschäftsführer regiocom GmbH) geführt.

Am qualifizierten Dienstleistungsangebot der EVB ändert sich auch unter neuem Namen nichts. Auch die EVB Kundenmanagement GmbH wird mit

Personaldienstleistung, Aus- und Weiterbildungen an der Akademie sowie Consulting Energiemarktpartnern in allen Marktrollen zur Verfügung stehen und dies mit den Erfahrungen und Kompetenzen der regiocom-Gruppe weiter ausbauen.

„Wir freuen uns sehr über den Zuwachs der neuen energiemarkterfahrenen Kolleginnen und Kollegen“, so der Geschäftsführer der EVB Kundenmanagement GmbH Joan Schlieker. „Mit dem fundierten Energiemarktfachwissen unserer Mitarbeiter und den gebündelten Dienstleistungs- und IT- Kompetenzen innerhalb der regiocom wird es uns gelingen, den wachsenden Anforderungen des Marktes gerecht zu werden.“

Der regiocom-Verbund, zu dem auch die SNT Deutschland AG gehört, ist einer der größten, konzernunabhängigen Service-Dienstleister mit Schwerpunkt in den Branchen Telekommunikation und Energie. Für die Energiewirtschaft erbringt regiocom die komplette Abrechnung, Kundenbetreuung und Messstellenbetreuung für Lieferanten und Netzbetreiber, einschließlich der notwendigen Softwareentwicklung und Systemanpassung. Neue Energiemarken ebenso wie etablierte Strom- und Gasversorger vertrauen regiocom die Betreuung und Abrechnung ihrer Privat- und Geschäftskunden an oder setzen auf unsere System-Lösungen.

Dazu gehört auch der Betrieb eines hochlastfähigen Rechenzentrums und einer leistungsstarken Druck- und Outputproduktion. Insgesamt umfasst der regiocom-Verbund über 5.000 Mitarbeiter an 18 deutschen Standorten sowie in Wien, Varna und Sofia.

GELSENWASSER und rku.it – starke Kooperation mit bundesweitem Angebot

> 16.11.2017 | rku.it GmbH

Herne, November 2017 – Die GELSENWASSER AG und der IT-Spezialist rku.it GmbH bieten basierend auf ihrem gemeinsamen Know-how ab sofort in ganz Deutschland das neue Dienstleistungspaket FIT für Stadtwerke und Versorger sowie Abwasserentsorger an. Bereits zwölf gemeinsame Kunden mit mehr als 650.000 Zählpunkten/Verträgen nutzen das vollumfassende, erprobte System für kaufmännische Querschnittsfunktionen bis hin zu Kundenabrechnung und Energiedatenmanagement.

FIT besteht aus vier integrierten Modulen: Basisausstattung, Aufbau kundenspezifischer Mandant, Datenübernahme und Produktivsetzung sowie Betrieb mit Support. So beinhaltet die Basisausstattung zum Beispiel SAP for Utilities, SAP Business Suite inklusive SAP Business Warehouse und mögliche Erweiterungen, wie das Energiedatenmanagement, das geografische Informationssystem oder das Dokumentenmanagement.

Die Ausprägung der Modulbausteine wird für jeden Kunden individuell und flexibel zusammengestellt. Hohe Datenschutz- und Sicherheitsstandards sowie die Berücksichtigung aller gesetzlichen Vorgaben stellen weitere Vorteile des Angebots dar.

„Wir richten uns mit FIT an all die Ver- und Entsorger, die ihre Informationstechnik mit starken Partnern nachhaltig managen und optimieren wollen“, erklärt Timo Dell, Leiter neue Geschäftsfelder bei rku.it und sagt weiter: „Die jahrzehntelange, praktische Erfahrung und die Fachkompetenzen von GELSENWASSER als Versorger und rku.it als IT-Spezialist haben wir für diese Systemlösung gezielt gebündelt. Das macht FIT so einzigartig, wenn es um den Aufbau und die Weiterentwicklung effizienter IT-Anwendungen geht.“

Gerne veröffentlichen wir an dieser Stelle aktuelle Informationen über unsere Mitgliedsunternehmen. Senden Sie diese bitte bis zum 11. des jeweiligen Monats an presse@bemd.de.

[> [nach oben](#)]

Markt > Aktuelle Marktstudien

Deutsche Wirtschaft nimmt Blockchain sehr ernst

> 19.10.2017 | Sopra Steria GmbH

Hamburg (ots) – Die Verbreitung der Blockchain-Technologie in der Wirtschaft gewinnt an Fahrt. 47 Prozent der für eine neue Studie befragten Unternehmen, die Blockchain kennen, prüfen den Einsatz im eigenen Haus, 21 Prozent arbeiten an Prototypen. Einsatzszenarien sind die schnellere Zahlungs- und Kaufabwicklung sowie das Managen von Identitäten. Der Mehrheit fehlt es allerdings noch an Erfahrungswerten. Nur sieben Prozent der Fach- und Führungskräfte halten die Technologie aktuell für marktreif. Für rund jeden Zweiten befindet sie sich in einem Experimentierstadium. Das ergibt die aktuelle Yougov-Studie "Potenzialanalyse Blockchain" im Auftrag von Sopra Steria Consulting, für die 204 Fach- und Führungskräfte aus Unternehmen verschiedener Branchen befragt wurden.

In Deutschland hat sich inzwischen eine Blockchain-Szene mit vielen Startups etabliert. Das Zentrum bildet Berlin. Dort sitzt beispielsweise ein Team von Ethereum, einer Organisation, die eine der derzeit führenden Blockchain-Varianten erfunden hat. Hamburg wird durch seine Nähe zum Handel und zur Logistikbranche als kommende Blockchain-Hochburg für Anwendungen für die Realwirtschaft gehandelt. Das Interesse an Blockchain-basierten Anwendungen innerhalb der deutschen Wirtschaft ist entsprechend groß. Die Mehrheit der Unternehmen möchte den Blockchain-Zug nicht verpassen, auch wenn praktische Anwendungen sich erst durchsetzen müssen. Knapp neun von zehn befragten Unternehmen, die Blockchain kennen, befassen sich mit der Technologie. Der Großteil von ihnen sammelt derzeit vor allem Informationen und tüftelt an möglichen Anwendungsfällen.

"In den vergangenen fünf Jahren hat sich ein Markt entwickelt, und Investoren haben ein steigendes Interesse an Blockchain-Startups. Für viele Pioniere hat damit die Blockchain-Gegenwart bereits begonnen. Wer sich jetzt mit den Auswirkungen auseinandersetzt, wird Hürden schneller überwinden und damit früher neue Geschäftsmodelle auf Basis der Blockchain-Technologie entwickeln", sagt Urs M. Krämer, CEO von Sopra Steria Consulting.

Die häufigsten praktischen Anwendungen betreffen Zahlungsprozesse

Ziel der meisten Unternehmen ist, den Umgang mit Geld, Dokumenten, Identitäten und Sachwerten künftig deutlich zu vereinfachen, zu beschleunigen und sicherer zu machen. Die befragten Unternehmen, die Blockchain bereits einsetzen, nutzen die Technologie unter anderem für eine Anwendung in der Zahlungsabwicklung. Befragte Banken und Versicherer vereinfachen zudem ihr Identity Management durch Blockchain und nutzen die Technologie beispielsweise für gesetzliche vorgeschriebene Know-your-customer-Prozesse.

Ein weiteres Einsatzgebiet ist die verbesserte Steuerung von Lieferketten.

Über regelbasierte Verfahren auf Basis eines Smart Contracts werden Transportabläufe automatisiert. Das spart Zeit und Kosten. Zudem lassen sich Betrugsrisiken deutlich eingrenzen. Neue Geschäftsmodelle, beispielsweise die Nutzung von Mietgegenständen sowie der Verkauf von Musik und anderer Medien ohne Zwischenhändler sind weitere Anwendungsfelder. "Vorteile können theoretisch überall entstehen, wo ein Austausch von Werten und Daten stattfindet, die durch so genannte geschäftliche Vereinbarungen geregelt sind – also auch in der Arbeit mit Dienstleistern, im Handel, bei Streitfällen sowie bei der Revision und bei Überprüfungen durch Aufsichtsbehörden", sagt Mustafa Cavus, Blockchain-Experte von Sopra Steria Consulting.

Manager fordern Verbesserungen

Übergreifend hapert es noch an den praktischen Ideen und am Gespür, ob Blockchain die richtige Technologie ist. Jede zweite befragte Fach- und Führungskraft sieht die Chance auf komplett neue Geschäftsmodelle, 29 Prozent wollen sich Vorteile gegenüber Wettbewerbern verschaffen. Jeder Fünfte tut sich allerdings noch schwer damit, sinnvolle Einsatzmöglichkeiten zu finden. Fehlende Anwendungsfälle für das eigene Unternehmen sind ein zentrales Argument gegen den Blockchain-Einsatz.

Andere Hürden sind Zweifel an der Sicherheit, der vermeintliche Energiehunger der Technologie und die Kosten für die Implementierung. Defizite hat Blockchain aus Sicht der Entscheider zudem beim Datenschutz. 51 Prozent der Befragten sehen dringend Verbesserungsbedarf beim Schutz vertraulicher Informationen, bevor sie auf die Technologie setzen wollen. "An der geäußerten Skepsis lässt sich ablesen, dass in den Unternehmen vielfach Unkenntnis herrscht. Viele der Argumente treffen nicht auf alle Plattformen und Anwendungen zu. Mit steigendem Know-how, praktischen Erfahrungen und mehr rechtlicher Sicherheit ist davon auszugehen, dass künftig mehr Unternehmen ihre Vorbehalte aufgeben", so Mustafa Cavus.

Blockchain wird Geschäft maßgeblich verändern

Trotz fehlender Erfahrungswerte und fehlender technischer sowie rechtlicher Standards: 61 Prozent der befragten Fach und Führungskräfte sind überzeugt, dass die Blockchain-Technologie ihre Branche in den kommenden fünf Jahren verändern wird. Es gibt selbst Stimmen, die Blockchain das Potenzial zutrauen, für Transaktionen das zu werden, was das Internet für den Austausch von Informationen ist. "Viele Einsatzgebiete der Technologie sind derzeit noch gar nicht absehbar. Mit jeder praktischen Anwendung werden Unternehmen auf neue Möglichkeiten stoßen. Das ist sicher eine Parallele zum Internet", sagt Mustafa Cavus von Sopra Steria Consulting.

Managementkompass mit Blockchain-Eignungstest

Unternehmen, die ihren digitalisierten Waren- und Wertaustausch künftig über chronologisch aneinander gekettete, dezentral gespeicherte Datenblöcke betreiben wollen, betreten somit echtes Neuland. Um Entscheider eine Vorstellung zu verschaffen, was sich mit der Blockchain-Technologie verändert und verändern lässt, hat Sopra Steria Consulting gemeinsam mit dem F.A.Z.-Institut den "Managementkompass Blockchain" veröffentlicht.

Der Kompass behandelt, welche Potenziale die Blockchain-Technologie kurz- und mittelfristig bietet. Anhand von Pilotprojekten und Szenarien aus der Finanz- und Energiewirtschaft bekommen auch Entscheider aus Industrie, Handel und der öffentlichen Verwaltung vermittelt, welche Möglichkeiten Blockchain bietet und wie sie sich dem Thema nähern können. Eine im Managementkompass vorgestellte Systematik hilft bei der Prüfung, ob Anwendungsfälle für die Blockchain-Technologie geeignet sind.

Veranstaltungen

- > **04. Dezember 2017, Hannover**
Treffen AG »IT-Lösungen: Meter to Cash«
- > **14. Dezember 2017, Berlin**
Termin BMWI AG intelligente Netze und Zähler
- > **18. Januar 2018, Hannover**
2. BEMD-Forum »IT-Lösungen: Meter to Cash«
- > **06. – 08. Februar 2018, Essen**
E-World Energy and Water 2018
- > **06. Februar 2018, Essen**
BEMD come together auf der E-world 2018
- > **07. Februar 2018, Essen**
BEMD-Forum »IT-Lösungen: Meter to Cash«
(im Rahmen der E-world 2018)
- > **1. Quartal 2018**
round table Wilken
- > **1. Quartal 2018**
round table SAP
- > **November 2018**
BEMD Jahreskongress 2018

[> [nach oben](#)]

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, Beiträge zum [BEMD-Newsletter](#) beizusteuern.
Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und Fragen zum [BEMD-Newsletter](#).
Bitte senden Sie Ihr Feedback an presse@bemd.de.
Empfehlen Sie den [BEMD-Newsletter](#) weiter.

[Newsletter abbestellen](#)